



# Man kann nicht oft genug fragen: Warum?

Lokaljournalistenpreis 2003 an die Leipziger Volkszeitung

Er gilt als „Oscar“ unter den zahlreichen Journalistenpreisen: der Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung, der in diesem Jahr zum 23. Mal verliehen wurde. Der sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt würdigte bei einem Festakt im Kuppelsaal am Peterssteinweg in Leipzig die Leistung der Lokaljournalisten, deren Berichterstattung den Lesern heimatliche Geborgenheit vermittelt, aber auch ihren Sinn für größere politische Zusammenhänge schärfe.

Leipzig war nicht zufällig als Ort der Preisverleihung ausgewählt worden. Denn diesmal kam der erste Preisträger aus der sächsischen Metropole. Die *Leipziger Volkszeitung* gewann den Wettbewerb mit ihrer 16teiligen Serie „Warum?“. Die Jury führte in ihrer Begründung an, dass Warum eine der Fragen sei, die von Journalisten leider oft vergessen werde. Die Redakteure und Reporter der *Leipziger Volkszeitung* spürten im Zeichen dieser Frage Missverhältnisse, Widersprüche und Gegensätze in ihrer Stadt auf, stellten dabei das scheinbar Selbstverständliche in Frage. Warum steht ein Wohnhaus in einem Viertel leer, während andere voll belegt sind? Warum boomt eine Straße, während eine andere zusehends verfällt? Warum brodelt im Bahnhof das Geschäftsleben bis spät in den Abend,

während die Innenstadt dicht macht? Auf diese Weise wurden Finger in lokale Wunden gelegt und Vorschläge zur Heilung gemacht.

Der 2. Preis ging an die *Braunschweiger Zeitung* für ihre Serie „Gemeinsam“ – eine Folge von Reportagen und Berichten über Bürgerengagement und Ehrenamt. Die Serie, so die Jury, zeige in neuartiger Form, wie umfassend berichtet werden kann – aufwändig, anspruchsvoll, gesellschaftspolitisch wichtig. Den 3. Preis gewann die *Oldenburgische Volkszeitung* mit ihrer Aktion „Sportler gegen Hunger“, eine nach Meinung der Jury beispielhafte Initiative, die in der deutschen Presselandschaft einen absolut einmaligen Charakter habe. Es sei gelungen, für humanitäre Zwecke den gesamten lokalen Sportbereich zu begeistern und auf diese Weise bis heute 1,745 Millionen Euro für die Hungerhilfe in Afrika einzusammeln.

Sonderpreise gingen schließlich noch an die *Saarbrücker Zeitung*, den Preisgewinner des Vorjahres, an den *Tölzer Kurier*, den *Bonner General-Anzeiger* und den *Trierischen Volksfreund*.

Mit erneut weit über 400 Einsendungen hat der Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung seine ungebrochene Attraktivität bewiesen.

WALTER BAJOHRT